

|  |                               |                        |               |         |
|--|-------------------------------|------------------------|---------------|---------|
| <b>Antrag</b>  | <b>Vorlage-Nr:</b>            | <b>VO/2020/5665-01</b> |               |         |
|  | <b>Öffentlichkeitsstatus:</b> | öffentlich             |               |         |
| <b>375 Jahre Westfälischer Friede / Antrag der CDU/UFO-Gruppe / Änderungsantrag der CDU/UFO-Gruppe sowie der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke</b> |                               |                        |               |         |
| Beratungsfolge:  |                               |                        |               |         |
| Gremium  | Datum                         | Sitzungsart            | Zuständigkeit | TOP-Nr. |
| Verwaltungsausschuss   | 07.07.2020                    | N                      | Vorberatung   |         |
| Rat der Stadt Osnabrück  | 07.07.2020                    | Ö                      | Entscheidung  |         |

### **Beschluss:**

~~Die 375. Wiederkehr der Verkündung des Westfälischen Friedens am 24. Oktober 1648 ist für die Stadt im Jahr 2023 das zentrale Ereignis, das kulturell, politisch und historisch von überragender Bedeutung ist. Kaum ein anderes Ereignis hat das heutige Europa so stark geprägt, wie der damalige Friedensschluss, der bis zum heutigen Tage noch Auswirkungen hat und auch in Zukunft Friedenskräfte bei konfessionellen Auseinandersetzungen entfalten könnte. Die Stadt Osnabrück wird das Ereignis des Friedenschlusses im Jahr 2023 angemessen feiern und mit allen Kräften unterstützen. Der Prozess mit externer Beratung muss sofort wiederaufgenommen werden. Um die Schirmherrschaft sollte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier gebeten werden, der schon 2016 in seinen Reden als Außenminister bei den Osnabrücker Friedensgesprächen und beim Deutschen Historikertag den Vorbildcharakter der Friedensverhandlungen zum Westfälischen Frieden für den Nahen Osten hervorgehoben hatte.~~

Die Aktivitäten gliedern sich in vier Schwerpunktbereiche:

- ~~1. Politik: Außenministertreffen zum Thema Frieden, Treffen zu NGO Friedensaktivitäten~~
- ~~2. Geschichte: internationaler Historikerkongress (ggf. Historikertag) zum Thema: „Westfälischer Friede als erfolgreiches Friedenskonzept“~~
- ~~3. Kultur: Open Air Friedensfest in der Altstadt, Schauspieltruppen vermitteln in der Stadt die Friedensbotschaft, Steckenpferdreiten für alle Kinder, Graphic Novel. Die Stadt Osnabrück vergibt den Erich Maria Remarque Friedenspreis am 24. Oktober 2023.~~
- ~~4. Finanzierung: mindestens 150.000 Euro in den nächsten 3 Jahren durch die Stadt Osnabrück sowie Einwerbung von Drittmitteln.~~
- ~~5. Der Oberbürgermeister wird gebeten, alle Osnabrücker Stiftungen einzuladen, sich mit eigenen Projekten oder finanzieller Förderung an dem 375-jährigen Jubiläum zu beteiligen. Auch überregionale Stiftungen sollen um Unterstützung gebeten werden.~~

### **375 Jahre Westfälischer Friede**

- 1. Der Rat der Stadt Osnabrück spricht sich dafür aus, die Vorbereitungen des 375. Jubiläum des Westfälischen Friedens im Jahr 2023 als gesamtstädtisches Projekt zu verfolgen, damit dieses Ereignis angemessen gewürdigt werden kann.**
- 2. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die Höhe der notwendigen Mittel (Personal- und Sachmittel) zu konkretisieren und den Gremien zeitnah einen Vorschlag zu unterbreiten. Dieser erfolgt im Anschluss an einen kurzfristig durchzuführenden Workshop mit internen und externen Expert\*innen.**

3. Der Rat beabsichtigt, die dafür notwendigen Ressourcen außerplanmäßig zur Verfügung zu stellen. Er fordert die Verwaltung auf, für den Doppelhaushalt und die mittelfristige Finanzplanung zusätzliche Mittel einzuplanen. Darüber hinaus wird der Oberbürgermeister gebeten, alle Osnabrücker Stiftungen und Stifter\*innen einzuladen, sich mit eigenen Projekten und/oder finanzieller Förderung an dem 375-jährigen Jubiläum zu beteiligen. Auch überregionale Stiftungen sollen um Unterstützung gebeten werden.
4. Der Rat fordert die Verwaltung auf, in die weiteren Planungen Akteure der Zivilgesellschaft unter anderem aus Wissenschaft Kultur, Religionsgemeinschaften, Wirtschaft, Gewerkschaften und Sport einzubeziehen und diese zur aktiven Mitwirkung durch eigene Veranstaltungen einzuladen.

Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s strategische/n Stadtziel/e:

Begründung:

~~Der Oberbürgermeister wird gebeten aufgefordert, dieses Vorhaben nach Kräften zu unterstützen.~~

~~Eine Kooperation mit Münster wird angestrebt.~~

~~Das Projektbüro hatte bereits 2019 erste Aktivitäten für 2023 entwickelt. Durch die Kulturverwaltung sind jetzt jedoch die angedachten Realisierungsprozesse gestoppt worden. Das entspricht nicht dem politischen Willen der im Rat vertretenen Parteien. Es wäre der Bedeutung für die Stadt Osnabrück und der internationalen Bedeutung dieses Friedensereignisses nicht angemessen, dieses Jubiläum tatenlos verstreichen zu lassen. In die Vorbereitung sollen im zweiten Schritt diejenigen eingebunden werden, die auch sonst mit diesem Thema beschäftigt sind, wie z. B. die Universität Osnabrück, das Staatsarchiv, die Deutsche Stiftung Friedensforschung, das Theater, Künstler und die Kirchen.~~

~~Ziel muss es sein, dass der Osnabrücker Friedensgedanke und der Weg dorthin bei den Menschen und der internationalen Öffentlichkeit im Jubiläumsjahr und darüber hinaus haften bleibt und dass das städtische Selbstverständnis „Frieden als Aufgabe“ zu sehen, gefestigt wird und neue Impulse bekommt. Deshalb werden auch entsprechende Finanzmittel zur Verfügung gestellt.~~

Die 375. Wiederkehr der Verkündung des Westfälischen Friedens am 24. Oktober 1648 ist für die Stadt im Jahr 2023 das zentrale Ereignis, das kulturell, politisch und historisch von überragender Bedeutung ist. Kaum ein anderes Ereignis hat das heutige Europa so stark geprägt, wie der damalige Friedensschluss, der bis zum heutigen Tage noch Auswirkungen hat und auch in Zukunft Friedenskräfte bei Auseinandersetzungen entfalten könnte. Auf die gegenwärtige Bedeutung des Westfälischen Friedens hat nicht zuletzt Bundespräsident Steinmeier hingewiesen.

Der Friedensbegriff ist dabei ein weit gefasster, der sich nicht allein durch die Abwesenheit von Krieg definiert. Es geht auch um das friedliche, gleichberechtigte Zusammenleben innerhalb von und zwischen Gesellschaften. Deshalb müssen soziale, kulturelle, ökonomische und ökologische Dimensionen in ihren Zusammenhängen für einen umfassenden Friedensgedanken berücksichtigt werden.

Seit den Jubiläumsfeierlichkeiten 1998 hat sich die Welt verändert. Demokratische Gesellschaften sehen sich herausgefordert. Daher soll das Jubiläum 2023 eine stärker demokratische und republikanische Akzentuierung erfahren, was sich auch in der Gewinnung einer möglichen Schirmherrschaft widerspiegeln sollte.

Das Jubiläum bietet die Gelegenheit, „Frieden“ gesamtstädtisch und nicht ausschließlich als kulturelles Thema zu verstehen. Mitmach- und Beteiligungsmöglichkeiten sind zu schaffen.

Der Rat unterstützt das Vorhaben der Verwaltung, die Jubiläen im Jahr 2023 (25 Jahre Felix-Nussbaum-Haus, 125. Geburtstag Remarques, 30 Jahre Kunsthalle) in die Gesamtkonzeption, soweit möglich, zu integrieren– ohne dass diese ihre eigenständigen Akzente aufgeben müssen.

**Ziel des Jubiläumsjahrs soll es neben den Feierlichkeiten sein, dass sich die Stadt intensiv mit ihrem Selbstverständnis als Friedensstadt und dessen Bedeutung im 21. Jahrhundert auseinandersetzt; damit das Jubiläum auch eine nachhaltige Wirkung entfalten kann. Der Osnabrücker Friedensschluss und der Weg dorthin soll bei den Menschen und der Internationalen Öffentlichkeit präsent bleiben und das städtische Selbstverständnis „Frieden als Aufgabe“ gefestigt werden sowie neue Impulse erhalten.**

gez. Dr. E. h. Fritz Brickwedde  
CDU-Fraktion

gez. Frank Henning  
SPD-Fraktion

gez. Volker Bajus  
Fraktion Bündnis90/Die Grünen

gez. Giesela Brandes-Steggewentz  
Fraktion Die Linke

gez. Dr. Ralph Lübbe  
UFO-Fraktion